



Liebe Zuschauer, liebe Leser!

Hier kommt ein Lebenszeichen direkt aus dem MARKMOBIL für Euch. Zwei Monate nach dem Ende der Sendereihe sollt Ihr erfahren, wie es danach weitergegangen ist. Die täglichen Angriffe und der Druck auf mich als Person haben nicht auf gehört. Nachdem ich im Februar die letzte Folge hochgeladen und den Sendebetrieb eingestellt hatte, gab es hier mehrere Situationen, die ganz danach aussahen, als wolle man mich in einem Transporter zerrren und mitnehmen. Das ist an verschiedenen Orten passiert. Hier haben sich schockierende Szenen abgespielt! Und ich bin mit alledem alleine. Meine Sendung hatte zuletzt eine beachtliche Größe erreicht. Ich kriege von Euch Zuschauern seit Jahren allerbeste Bewertungen, viele Menschen bringen mir ein großes Vertrauen entgegen. Dementsprechend groß ist offen-

bar auch das Interesse, mich gegen Euch einzuspannen. In der letzten Folge habe ich erwähnt, dass ich alle, die jetzt noch auf Sendung sind, für gekauft oder brutal erpresst halte. So etwas hat man vermutlich auch mit mir vor. Und reht Euch nur um! Plötzlich hört man allerorten nur noch Pro-Ukraine-Anti-Russland-Propaganda. Auf allen Kanälen. Unsere Medien sind in einem sehr schlimmen Zustand. Das wird aber durch Menschen gemacht und nicht, weil irgendwo ein Computer falsch programmiert ist. So werden Eure Köpfe auf einen Krieg vorbereitet. Mir wird Himmel anget, wenn ich das sehe! Bei vielen zeigt es schon Wirkung.

In der Februarwoche, wo ich zu Eurer Sicherheit zum Einstellen des Sendebetriebs gezwungen war, hat es in Deutschland eine riesige Zensurwelle gegeben. Sechzig (!) Medienanbieter sind auf einen Schlag abgeschaltet worden. Selbst im Ausland wurde über diesen unglaublichen Vorgang berichtet. Ihr habt jetzt - bis auf ein paar Klünzlinge - keine unabhängigen Medien mehr! Das ist eine große Gefahr für Dich als Zuschauer. Gerade in der jetzigen Situation. Sie können Dir jetzt jede Lüge erzählen und Du wirst nirgends mehr eine Korrektur finden. Einige Einzelne werden noch die Lüge durchschauen, aber sie werden kein Gehör mehr bekommen. Man wird sie als Spinner darstellen und auch das werden die Leute glauben. Man wird Dir vorgaukeln, Du siehst umgeben von lauter Neonazis, Erotherikern, Schamanen und jeder Menge Wahnsinniger und Dir eine Mitschuld an alledem einreden. Man wird Dich bis zum Umfallen arbeiten lassen oder Dich bettlärm zuhause sitzen lassen und Dir erzählen, das sei „Freiheit“. Es gibt nun niemanden mehr, der widerspricht. So etwas gab es vorher noch nie. Die Allermeisten können sich die Bösartigkeit dieses Vorganges noch nicht einmal mehr vorstellen.

Lange schon zerbreche ich mir darüber den Kopf, wie wir dem begegnen können. Die einzige Lösung, die mir eingefallen ist, wäre wenn wir weltweit alle Menschen, die jetzt in den Medien arbeiten, nach Hause schicken und die Zahl der Medienanbieter auf ein Mindestmaß reduzieren, das gute Inhalte verbreitet, aber aller strengstens bewacht wird. Aber das ist utopisch. Wir werden der Medien nicht mehr Herr und sie richten nun großen Schaden zwischen uns an. Also deren Betreiber. Die sind zu eiskalten Killern geworden, denen niemand im Wege stehen darf. Auf der Rückseite vom Fernsehen wird gemordet.

Für mich als freien Medienanbieter hatte die Zensurwelle vom Februar verheerende Auswirkungen. Für Euch sieht es so aus, als hätte ich freiwillig aufgegeben. Die Wahrheit ist: Man hat mir innerhalb weniger Tage das ganze Leben ausgetilcht. Nicht tot bin ich noch nicht. Es sind restlos alle sozialen Kontakte verschwunden und keiner meiner Freunde redet mehr mit mir. Jahrzehntelange Freundschaften - alle weg. Von jetzt auf gleich! Und alle auf einmal. Man hat mich in kürzester Zeit völlig enturzelt. Das habe ich noch nie erlebt. Zeitgleich sind hier sehr seltsame Dinge passiert:

Die letzte Folge kam von einem Berggipfel unweit der Straße von Gibraltar. Nachdem ich da wieder abgestiegen war, wimmelte es in dem Berg dort plötzlich von jungen Leuten, die aussahen, wie der Schwarze Block von der Antifa. Aber dort ist absolute Pampa, besonders im Februar. Nach einem kurzen Rundgang habe ich beschlossen, dort nicht zu bleiben. Es waren in den Tagen zuvor schon zu viele Dinge passiert. Als ich wieder beim Auto ankam, war plötzlich meine Katze weg. Die war vorher aber hundertprozentig da und alles war verschlossen! Es war unerklärlich.

Auf dem Weg in die Stadt gab es eine Straßensperre der Lokalpolizei. Sie haben mein Fahrzeug rausgetilcht - und nur meins! Vier Polizisten, alle bis unter die Augen mit schwarzen Tüchern verummant, alle recht jung. Das Fahrzeuginnere wollten sie nicht sehen, haben aber mit der Überprüfung der Papiere irgendwie Zeit schinden wollen. Das war auffällig. In der Nacht am Hafen von Algeciras wurde dann um mein Auto herum auf einem ansonsten ruhigen Parkplatz jede Menge Radar erzeugt, dass ich kaum schlafen konnte.

Am nächsten Tag war geplant, dass ich meine Seitentür reparieren lasse. Das hatte ich online in einem Chat erwähnt. Im Industriegebiet von Los Barrios, wo man hier mit so etwas üblicherweise hinfährt, gab es dann den Versuch, mich in eine entlegene Ecke zu locken, wo ein schädiger Krankentransporter bereitstand, aus dem fünf junge Männer ausstiegen. Alle schon irgendwie mit Medizin-Kleidung, aber vom Gang her wie ein Schlägertrupp. Es war auch erkennbar, dass sich andere Fahrzeuge in der Nähe anschlückten, der ganzen Szenerie dort Sichtschutz zu geben. Ich bin da schnell wieder raus gefahren. Was sich für Euch wie ein Krimi liest, ist für mich leider die anstrengende Realität. Vorbereitet bin ich auf alles und habe auch sensible Antennen für so etwas, aber wie lange geht das gut? Auch in einem Ort in der Nähe kam es (Name vergessen) noch einmal zu einem ganz ähnlichen Zwischenfall! Wieder mit einem Krankenwagen, der auffällig speckig war. Und mit alledem muss ich nun alleine fertig werden. Von heute auf morgen redet keiner mehr mit mir. Das Sozialgefüge ist weg.

Gemeint sind hier aber nicht etwa "Kollegen", sondern mein allerprivatestes Umfeld. Auf ganz perfide Weise wurden Angst, Streit und Misstrauen zwischen mich und alle meine Freunde gesät, von jetzt auf gleich waren sie alle weg - und zeitgleich haben sich die drei extrem bedrohlichen Situationen mit dem Transporter abgespielt.

Beim letzten Zwischenfall heft man mich von der Hauptstraße nach Gibraltar in die Innenstadt von La Línea abgedrängt. Es war eine Gasse vorbereitet, in deren Seitenstraßen aufställig falsch parkende Ufernblinkautos standen. Sie führte schmurstracks zu einem Areal mit zwei Krankenhäusern, kurz vorher verlangsamten die vor mir fahrenden Autos plötzlich grundlos ihr Tempo und in einer Seitenstraße stand wieder der speckige Krankenwagen bereit, der sich schon sehr von den riesigen Krankenautos unterscheidet. Weil ich genug Abstand gehalten hatte, konnte ich schnell wenden - und siehe da, auf dem Rückweg waren plötzlich alle falschparkenden Ufernblinkautos weg! Nur zwei-drei Minuten später!

Gleich um die Ecke war ein Hinterhof-Parkplatz, umgeben von vielen Hochhäusern. Da bin ich hin, und in diesem Hinterhof der Calle de stehe ich jetzt schon seit zwei Monaten und weiß mir absolut keinen Rat mehr. Dreimal hat mich meine Wachsamkeit gerettet. Aber was ist, wenn sich das wiederholt? Dann stehe ich wahrscheinlich vor der Wahl, entweder Kriegszügen im TV erzählen zu müssen, oder ohne Besuch irgendwo auf einer Coronastation vor mich hinstreckend, bis ich schwarz werde. Das ist ernst!

Eine ganz besondere Gemeinheit ist das Auflösen meines Freundeskreises. Das passiert doch nicht alles "zufällig" in derselben Woche! Jetzt stehe ich hier, habe diese bedrohlichen Erfahrungen hinter mir und es ist keiner da, der Mut macht oder wenigstens zuhört. Ich stehe früh auf, glotze in ein leeres Auto, rede den ganzen Tag mit niemandem und abends wieder ins Bett. Manchmal laufe ich 300 Meter nach links und 300 nach rechts, alles weitere ist mir zu riskant. Zum Glück ist ein Mini-Konsum an der Ecke. Das Viertel ist recht ruhig, aber seit ich hier stehe, wird rund um mein Fahrzeug wieder mit großem personellen und technischem Aufwand ein akustischer Terror inszeniert, wie er zuvor auch schon in Malaga, Estepona und Tarifa zu hören war. Die Meisten von Euch können sich das nicht einmal vorstellen, dass jemand so etwas macht. Es ist eine Art negative "Truman-Show". Damit wird die Zielperson einem permanenten Erschrecken und Ärgern ausgesetzt, damit sie nie zur Ruhe kommt.

Schreiende Männer, unablässig bellende Hunde, Blitzknaller, ewig dröhnende Bassboxen, junge Frauen, die "Antita-Antita" blühseln, ratternde Rollkoffer, sich heftig streitende junge Burschen, donnernde Motorräder, Entlangkratzen an der Hintertür: aufs Auto geworfene kleine Gegenstände, tausend kurze Hupstöße, scharrendes Bremsen, heftig zugeordnete Autotüren, kreischende Maschinen... ja sogar einen Hinterhof-Sänger mit Brüllbox hat man schon direkt neben meinem Auto auftreten lassen. Das alles erfolgt in so einer Dichte und wirklich jeden einzelnen Tag, dass es niemals der Realität entspricht. Es geht von früh bis spät. Aber wie gesagt, das Viertel hier ist eigentlich ruhig. Dieses ständige Erschrecken und Ärgern wird von perversen Leuten inszeniert. Das hat zur Folge, dass die Zielperson in ständiger Alarmbereitschaft ist und irgendwann der Sinus Knoten am Herzen überlastet wird. Dann fällt man tot um und keiner kann dafür verantwortlich gemacht werden. Das ist es, was ich hier und an anderen Orten nun schon seit Monaten erfahre. Beruhigende Gespräche, die da für Ausgleich sorgen könnten, ein gemeinsames Lachen oder ein In-den-Arm-Nehmen fallen bei mir ja nun weg. Keiner ist mehr da. So tötet der älteste, für den ich 1989 auf die Straße gegangen bin: heimlich und hinterhältig.

Übers Netz werden die akustischen Impulse durch permanente Schocknachrichten ergänzt: E-mailsperr, Domainprobleme, Tandiemenforderungen, Accountsperrn u.s.w. Oder es wird massenhaft meine alte Reportage "Labor des Todes" auf zuviellichtigen Kanälen hochgeladen und hinterher steht in der Presse: "Putin verstärkt seine Propaganda über Biowaffenlabore in der Ukraine". Irgendwelche QAnon-Kögel wollen sich an mich ranschleimen, ich hatte zwei Todesfälle in der Familie, wenn ich bestimmte Sachen aufrufe, dann wird meine Internetverbindung blockiert - es kommt jeden Tag von allen Seiten. Das war vorher nicht so. Ich habe ein ganz solides Geschäft betrieben und war in den allermeisten Kreisen stets herzlich willkommen. Jetzt stehe ich hier zwischen Straßentraub und rostigen Garagentoren und weiß nicht mehr weiter. So'n Mist!

In meiner Not habe ich sogar meine Herkunftsfamilie angerufen und zuweilen eindringlich meine Sicherheitsbedenken geschildert. Aber das hätte ich mir schon können. Sie haben mich als Kind so sehr misshandelt, dass ich schon mit 14 von dort ausgezogen bin. Von ihnen kam nicht mal ein Rückrut. Wenn ich weg bin - mich vermisst keiner. Schade eigentlich. Ich habe mir viel Mühe gegeben und jetzt kommt nicht mal mehr ein "Guten Morgen, lieber Mark", wie es bei vielen üblich ist.

Dafür gibt es Diebstähle bei jeder noch so kleinen Gelegenheit (Handtuch und Warchlappen) und ständig flüstert einer hinterm Auto "Antita-Antita". Was soll das?! Antifaschist bin ich selber, KZ-Gasteführer sogar. Beste antifaschistische DDR-Schulbildung obendrein! Und heute setzt jemand so einen riesigen Aufwand in Gang, um mir so zu schaden. Wirklich: Ihr könnt Euch nicht vorstellen, was hier rund um mein Auto abgeht! Es ist ärr. Wenn ich mich in der Einsamkeit des Bettes mal selbst berühre, dann hält nebenan ein Auto mit lauter Rumba-Musik und wenn ich fertig bin, geht die Musik wieder aus. Und zwar punktgenau. Auch auf andere meiner offline-Tätigkeiten reagiert die Geräuschkulisse mit solcher Exaktheit.

Meine Sendung hatte zuletzt die Größe der Gilhr-Tageschau oder des Nachtmagazins in der ARD erreicht. Und sie war triensensorientiert, ohne Hetze und Spinnereien. Genau dafür wird mir jetzt mein ganzes Leben kaputtgemacht. Dafür sitze ich jetzt jeden Tag alleine vor meinem Mini-Schreibtisch und muss eine Menge aushalten. All diese Vorgänge sind selbstverständlich kein Zufall mehr. Wer das glaubt, der ist naiv. Es geht ja so seit Monaten nun schon. Sie sind





vielmehr dazu geeignet, einem Menschen schweren Schaden zuzufügen. Einem Menschen übrigens, der unzählige ehrenamtliche Arbeit für unsere Gesellschaft geleistet hat. Ich habe solche Vorgänge übrigens auch bei anderen wahrgenommen, die sozial engagiert sind. Sie können es sich nur nicht vorstellen, dass jemand so böse wäre, die guten Menschen mit großem Herzen anzugreifen. Aber genau dem sollten wir versuchen, überhaupt erst mal ins Auge zu blicken!

Selbst hier auf diesem Aristen Parkplatz, umgeben von dieser geistes-kranken Truman-Show, versuche ich noch Gutes zu geben und Freude

zu schenken. Es waren noch ein paar Spenden gelder angespart. Damit habe ich zwei einkommensschwachen Leuten eine kleine Insel-Solaranlage finanziert, damit sie die Energiepreise nicht noch ärmer machen. Einer ganzen Reihe von Leuten, auch einigen treuen Stammzuschauern, habe ich übers Netz einen schönen Blumenstrauß geschickt. Dem Heimatverein von meinem Heimatdorf Miltleben habe ich die große Summe von 5555 Euro überwiesen, damit sie dem revolutionären Aufklärer Carl Friedrich Bahrdt eine würdige Grabstelle herrichten. Er liegt nur wenige Meter neben meinen Großeltern unter einem schlichten Holzkreuz begraben. Mit seiner Geheimgesellschaft "Union der 22er" wollte der hochgebildete Mann im 18. Jahrhundert Aufklärung und Schöngest unter die einfachen Menschen bringen. Würde aber von den Freimaurern abgerufen und bis heute mit Rufmord überzogen. Ohne es anfangs zu wissen, war meine Sendung nach seiner Maxime gestaltet: Aufklärung und Schöngest für alle! Mit einem weiteren Teil des Geldes habe ich den Leuten, die mein Studium finanziert haben, ihre Kohle zurück gegeben. Damit seid es nun Ihr alle, die meine Ausbildung zum Medienwissenschaftler bezahlt haben. Es ist ein Jammer, dass ich im Moment nicht für Euch arbeiten kann! Ihr fehlt mir sehr!

Aber das war die ganze Sache schon so. Von dem WWG 1 WGA (einer für alle, alle für einen.) habe ich immer nur den ersten Teil mit bekommen. Es war jeden Tag nur Arbeit für mich und Sexualität zum Beispiel musste ich mir nahezu komplett verkneifen, weil man mich andauernd über Sexskandale stolpern lassen wollte. Zum Teil mit Minderjährigen sogar. So sehr angegriffen wurde die Sendung. Ihr habt es ja auch gesehen: Total ausfall der Bremsen, aufgebrochenes und durchwühltes Fahrzeug, Diebstahl von Teilen und so weiter.

Und jetzt, wo ich Zeit hätte zum Kuscheln und Faxen machen, da muss ich hier auf dem Parkplatz stehen und weiß nicht einmal mehr, wen ich um Unterstützung fragen könnte. Es ist Keiner mehr da. Unter großem Aufwand hat sich einer der einkommensschwachen Solaranlagen-Empfänger überreden lassen, hierher zu kommen und wenigstens die aller nötigsten Versorgungseinkäufe zu machen. Aber er ist sehbehindert und betreut freiwillig in Sachsen Kranke und Blinde. Die brauchen ihn dort. Zumindest telefoniert er immer mal mit mir. Ansonsten ist es hier so leer, wie ich es noch nie in meinem Leben gekannt habe. Mit all den Sorgen und auch seelischen Schmerzen muss ich alleine bleiben. Das ist mir, ganz ehrlich gesagt, übelst peinlich, dass ich mir nicht mehr zu helfen weiß. Ich habe Euch immer gerne Mut und Zuversicht weiter gegeben. Nur, wo soll das jetzt herkommen?! Seit Monaten redet niemand mehr mit mir. Nicht mal die Katze mauzt mehr.

Es gab eine Vertrauensperson in meinem Leben, die immer da war. Ich habe ihr nach einem Krankenhausaufenthalt wegen Misshandlung zurück ins Leben geholfen, seitdem waren wir ein Herz und eine Seele. Sie hat Familie und ist schon Oma, aber für mich hatte sie immer Zeit. Es gab nie Streit- und punktgenau zu der Zeit, als das mit den Krankenwagen passiert ist, beleidigt sie mich mit dem Übelsten, wozu sie überhaupt nur in der Lage ist, und antwortet seitdem nicht mehr. Mich erschüttern solche Vorgänge bis ins Mark. Es gab mehrere ähnliche! War mein ganzes Leben unterwandert wegen der Friedensarbeit?? Noch vor Jahren hatten wir eine große, mächtige Friedensbewegung in Deutschland. Und die ist jetzt auf ein paar Hanseln geschrumpft. Das muss ja irgendwie gekommen sein.

Ihr könnt davon ausgehen, dass ich wieder Anschlag Schlachtkreis bereitet kriege, nach dem Upload dieser Dateien hier. Schon wenn ich die Kamera nur aufasse, geht hier um das Auto herum ein übelstes Gebrüll, Getöse und Getöse los. Ich weiß nicht mal, wen ich um Unterstützung fragen kann. Und wenn, dann um welche? Meine Angst hält sich in Grenzen, aber vorsichtig, tapfer und sehr diszipliniert muss ich sein. So von aller Welt verlassen, das ist schon echt anstrengend. So darf es nicht bleiben! Aber von einem Krankenauto eingesammelt zu werden und ohne Besuch auf einer Coronastation vor mich hin zu rotten ist auch keine Option. Und Kriegslügen im TV erzählen erst recht nicht!

Ich drücke Euch alle ganz fest und wünsche - wenigstens Euch - ein frohes Ostertag!

Bis dann. Tschüß!


t.me/MARKmobil